

Gedanken über das Papstthum gegenüber dem vorliegenden Papstwechsel.

Oft hört man sagen, daß es mit der Macht des Papstthums in unserer Zeit vorüber sei. Das kann richtig, kann aber auch falsch sein, je nachdem man es nimmt: Diejenige Art der Machtstellung, daß der Papst in der Reihe der weltlichen, völkerverwaltenden Fürsten mit aufzuzählen wäre, ist seit Errichtung des einzigen Königreichs Italien allerdings vorbei und wird es wahrscheinlich auch bleiben, aber insofern der Papst besteht als das unumschränkte geistliche Oberhaupt der großen römisch-katholischen Kirche, so ist er doch auch jetzt noch und allezeit seinen schwer wiegenden Einfluß; und in dieser Beziehung darf er eine Machtstellung für sich in Anspruch nehmen, mit welcher Fürsten und Staaten sorgfältig rechnen müssen.

Jeder, der vorurtheilsfrei über diese Angelegenheit denkt, wird dem Gesagten nach beiden Seiten hin zustimmen. Nach die Fürsten in Rom, die des Papstes Pius IX. vornehmliche und eigentliche Leiter gewesen sind, müssen im Grunde ihres Herzens die gegenwärtige Machtstellung des Papstes als nur noch nach der Wüstung hin vorhanden begriffen, nach welcher sie schon angedeutet wurde. Freilich sind gerade sie trotz der tiefgreifenden Umgestaltungen des weltlichen und socialen Lebens unseres Jahrhunderts, trotz der republikanischen oder konstitutionell-monarchischen Ausrüstung des modernen Völkerslebens ihre und der Pöppel Wohlgefühle einer mittragenden, möglichst liberalhin reichenden weltlichen Herrschaft in Form absolutistischer Kabinettsregierung wahrscheinlich noch keineswegs enttäuscht aufgegeben. Denn ob der Kauf merkwürdiger Schatzkisten der Geschichte, ob die Hand Gottes in dieser Geschichte ihre unabweislichen Zeichen und Merkmale gesetzt habe, danach pflegen jene Herren wenig zu fragen. Unleugbar und mit mehr als jeder Dreifachheit schlagend ist die Unantastbarkeit des (säkularrechtlich eingezugenen) Kirchenstaates, ja sie liegen dieselbe sogar als Dogma, als kirchliche Lehre, durch Pius Nono 1862 kanonisiert. Wo offensiv Vorkamen nichts geschehen hat, hat man mit der Bearbeitung der Volksmassen durch eine eigens für diesen Zweck eingerichtete Presse, und wohl durch öffentlichen Sittenbau verknüpfende, angebliche und gottesehrwürdige Bänder, vergeblich freilich bei dem allen, daß das Volk eben ein anderes geworden und nicht mehr jene nachsüchtige Masse des Mittelalters ist, welche sich in jede mögliche (oder besser unmögliche) Form bringen ließ oder doch hineingedrückt wurde und dem man von Rom her beliebig die Nase drehte, wohin man gerade wollte, daß sie lände.

Daß die Kenter in Vatikan zu Rom, insonderheit eben die Jesuiten, dies nicht auch selber wissen, ist bei ihrer sonstigen an Verheimlichung grenzenden Klugheit wohl nicht gut anzunehmen. Wir meinen, sie wissen sicherlich auch, daß die päpstliche Regierung, d. h. die außerkirchliche, ja fast jeder Zeit anerkanntermaßen eine miserable gewesen ist; wissen sicherlich, daß die Politik, wie sie mit weltlicher Herrschaft allemal untreulich verbunden ist, oft in Stellungen, Pläne und geheime Gedankenbewegungen hineinführt und hineingeführt hat, welche eines Nachfolgers Petri, ja eines Stellvertreters des Herrn auf Erden (so pflegen sich ja bekanntlich die Päpste zu nennen) wahrlich nicht würdig sind. Ferner werden und müssen jene Kenter und beeinflussenden Rathgeber im Vatikan auch recht wohl wissen, daß eine weltliche Herrschaft zur Ausübung ihrer geistlichen Oberhoheit über die römisch-katholische Welt, abgesehen von ihrer mannigfachen Schädlichkeit — auch überhaupt durch irgend welche wirkliche Nothwendigkeit gar nicht gefordert wird. Z. B. vor der Zeit des Papstes Stephan und vor der nachmals vom Kaiser Karl d. Gr. befestigten und vermehrten sogenannten „pippinischen Schenkung“ haben die römischen Bischöfe oder Päpste ihr Vorkommen über die gesamte abendländische, ja auch über die morgenländische Kirche mit durchschlagendem Erfolge geübt und berechtigete Mahnworte ihrerseits waren zugleich Machtworte, die ihres Eindrucks nicht verfehlten. Trotzdem aber waren damals wie gesagt die römischen Bischöfe ohne Herrschaft weltlichen Regiments und Papi Leo I. (440—461) sowie Gregor I. (590—604) erhielt auch ohne solche Herrschaft den Beinamen des Großen. Das alles wußten und wissen die jezeitlichen Führer im Vatikan, wissen die Urgrammatiker unter den Ultramontanen ebenso gut wie irgend ein anderer. Wenn sie aber ihre unablässigen Bemühungen um Wiederherstellung des Kirchenstaates trotzdem nicht aufgeben, so geschieht es wohl mit dem Bewußtsein, daß man im Besitze eines Landes oder auch nur eines Ländchens besser und ungefährlicher ein wenig in Politik machen und allerklein Fädchen anspannen kann zu einem Netze von allerlei Bewandlungen, bestehend in den mannigfachen Zwischstellungen, auch wohl, wie man es hier und erst 1870 wieder gesehen zu einem Krage führend. Bei solcher Gelegenheit pflegt man alsdann wohl die Hoffnung zu hegen, daß für den „heiligen Stuhl“ irgend ein Vorkommniß, insonderheit dem Protestantismus gegenüber, mit abfallen möge; wo nicht, so giebt ein weltliches Regiment des Papstes doch hin und wieder die Möglichkeit zu ähnlichen neuen Versuchen.

Daß auch von und für Pius Nono dergleichen Berichte gemacht sind, wird die Geschichte ihm nicht bestreiten. Freilich hat er damit trotz aller Fähigkeit seines Naturells kein Glück gehabt. Auch sein eigenmächtiges Umherfahrensdogma (vom 18. Juli 1870) wird an dem Geschehenen nichts ändern; wohl aber ist damit, insofern es — von anderem nicht zu reden — alle selbstständige Thätigkeit der höheren kirchlichen Würdenträger im Grunde lahm legen, ja selbst

alle nationalen Regierungen und Bestrebungen in ihrer Entfaltung hemmen will, ein Weg betreten, der über kurz oder lang (wenn man mit Strenge die praktische Anwendung von dem genannten Dogma macht) auf ein Feld hinführen wird und muß, wo verhängnisvolle Früchte für den heiligen Stuhl werden einzuharfen sein: Zersplitterung des einheitlichen Organismus der römisch-katholischen Kirche und wenigstens Widerstand der Bischöfe gegen die übermäßig hochgepante Suprematie Roms. Sicherlich aber sind die Zeiten vorüber, in denen man mit Hilfe eines solchen Zuges einen Kirchenstaat wieder erlangen könnte.

Pius IX. hat seit dem Verluste seiner weltlichen Provinzen oder Legationen (1859—1870) ohne Aufhören, aber auch ohne Nutzen gegen die geschehene Thatfache des Verlustes protestirt, trotzdem das Volk selber allorten für Anschluß an das Königreich Italien gestimmt und mit den Waffen in der Hand gegen die päpstliche Regierung sich aufgelehrt hatte. Die sogenannten Garantiegeetze vom 2. März 1871, welche zur Verwirklichung des Cabour'schen Ideals der „freien Kirche im freien Staate“ gegeben, dem Papste auf ewige Zeiten die vollen Ehren und Rechte eines Souveräns und geistlichen Kirchenhauptes zusichern, ihm außer anderem auch eine jährliche Steuer- und lastenfreie Dotation von 3 1/2 Mill. Fres. gewähren, diese Garantiegeetze wies er bekaunntlich als einen Betrug und eine Beschimpfung der heiligen Apostel Petrus und Paulus zurück. Mit einer Beharrlichkeit, die von Wunderlichen schwer zu unterrichten ist, betrachtete er sich trotz aller Freiheit für einen armen „Gefangenen“ und auf alle verbindlichen Anerbietungen, auch auf die wohlgemeintesten, antwortete er mit Worten des Harnes und des hartnäckigsten Widerstrebens, mit seinem „Non possumus.“

In solcher starren Unnachgiebigkeit ist Pius Nono aus der Welt getreten. Ein neuer Papst, Kardinal Preci, ist am 20. d. Mts. gewählt und hat als Leo XIII. den päpstlichen Stuhl bestiegen. Wie wird dieser neue Papst auftreten? wird er denselben Weg unauflöslichen Widerstandes, wie der entschlafene Pius ihn gegangen, auch seinerseits weiter verfolgen? Das sind die hauptsächlichsten Fragen, welche an das Ergebnis der neuen Papstwahl sich knüpfen.

Wie wir hören, soll Leo XIII. ein Mann von Mäßigung und Besonnenheit sein. Mag er sein wie er will, groß oder nicht groß an Begabung des Geistes und der Willenskraft, mag er eine größere oder geringere Selbstständigkeit seiner Entscheidungen besitzen, daß er mäßig und besonnen handle gegenüber der Autorität der Fürsten und Völker, gebietet ihm die Klugheit und — was wichtiger ist — das Wohl seiner ihm anvertrauten Kirche. Daß ein verbindlich gestimmter Oberleiter, wenigstens ein verbindlicherer als Pius es gewesen, der römisch-katholischen Kirche jetzt durchaus noch thut, darin können auch alle Völker einig gewesen zu sein. Gäten sie, was aber bei dem Vorhandensein von einheimischen Nachbarn überhaupt gar nicht anzunehmen war, einen Papst gewollt, unmaßgeblich wie der geschehene und voller Widerstand wie er, so hätte dieser Punkt viel zu denken gegeben und das Konklave hätte alsdann sicherlich länger gedauert.

Für Pius war, wollte er durchweg sich konsequent bleiben, kein anderes als das nun einmal begonnene Handeln möglich; Leo XIII. kann und muß innehalten auf dieser Bahn und Mäßigung gepaart mit Besonnenheit in seinen Ansprüchen wahren lassen; wenn nicht, so wird er seiner Kirche immer mehr Schwierigkeiten, immer mehr zunehmende Schädigung bereiten. Die Hoffnung aber auf einen Umschwung innerhalb der Politik und der Entwidlung des gesamten modernen Staatslebens, auf einen solchen Umschwung wenigstens, aus dem die Kurie Vorteil zu ziehen vermöchte für ihre allhergebrachte hierarchische Kirchenstaatsidee, ist so gut wie ausgeschlossen: Die Wirren im Orient gegen aller Voraussicht nach ohne weitere Bewandlungen und ohne weiter um sich greifenden Krieg der Völker einer dauernden Lösung entgegen, im übrigen haben alle Länder mit ihren eigenen innerstaatlichen Angelegenheiten vollauf selber zu thun und Deutschland (welches übrigens in der genannten Beziehung keine Ausnahme macht) als das eigentliche Herz des dem Vatikan von jeher verhassten Protestantismus ist stark genug gegen jeden etwaigen Widerstand und gegen jede Feindschaft, sei es von Rom her, sei es von wo anders, mit Gottes Hilfe sich zu schützen.

Mäßigung, Besonnenheit und endliches Aufgeben der allgewohnten feindseligen Tendenz dem Protestantismus gegenüber muß auf des neuen Papstes Programm stehen, wenn er sein hohes einflussreiches Amt zum Heile seiner römisch-katholischen Kirche und mit solchem Erfolge führen will, wie er eines Statthalters Christi auf Erden wenigstens annähernd würdig sein dürfte. Hat Leo XIII. sich ein Programm aufzustellen, so wird es nicht an Händen fehlen, die zu friedlichen Bemühungen ihm sich darbieten. Denn Staat und Kirche, ganz abgesehen von der Verbindlichkeit der Bekenntnisse, sind wahrlich nicht dazu da, daß sie einander mit Feindschaft in den Haaren liegen, sondern dazu vielmehr, daß sie als gleichberechtigte Faktoren nach göttlicher Ordnung neben einander stehen sollen, ebenbürtig einander und jeder in seinem besonderen Bereiche frei, nicht durch gegenseitige Befehdung getrennt, sondern durch gute Beziehungen geeint und durch redliche Arbeit zum Wohle der Völker. Gerade unserer Zeit mit ihren zerfallenden Elementen thut dies noth, und die Länder bedürfen nicht des Streites, sondern — ohne welchen dauernden Wohlergehen nicht gewonnen wird — des Friedens. **Gorgas, ex. Pastor.**

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 15. Februar 1878.

Table with columns: Bankfirmen, Kurs, and Gewinn. Lists various bank shares and their prices, including 5% Hallesche St.-Bk., 4 1/2% Renten vom 1.4. u. 1.10., etc.

Lotterie. Berlin, 22. Februar 1878. (Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 157. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn à 30000 M auf Nr. 75675. 1 Gewinn à 15000 M auf Nr. 82833. 4 Gewinne à 6000 M auf Nr. 2113 25904 57168 73525. 41 Gewinne à 3000 M auf Nr. 288 599 1297 3095 4609 9788 11247 11312 16287 16337 17509 18568 21269 22682 25139 25624 25709 29606 29659 32538 33710 33824 40690 44349 46913 54679 59458 60898 61328 61931 63175 66180 71820 73022 80800 81257 82571 88656 89293 90461 92389. 46 Gewinne à 1500 M auf Nr. 790 1807 4711 8029 9989 10077 15412 17855 18581 20198 20398 22757 27856 28402 28595 29008 31528 33388 35696 37310 39663 40881 43890 44036 58008 58332 59509 60178 62487 62683 63794 64901 73553 77571 78415 79374 81880 83546 85302 86271 86723 86967 89078 92007 93130 93169. 87 Gewinne à 600 M auf Nr. 2485 3442 4819 5476 7955 8364 9642 10037 12262 13049 13176 13477 13855 14176 15501 16408 16857 17137 18334 19083 20197 20793 20797 22109 22952 25639 26848 27069 27940 31828 33578 35223 35653 35989 36869 37810 39522 42092 41766 42019 42519 44126 45453 49755 49851 50643 51421 51652 51780 52817 52973 53709 54393 56695 58493 58762 58974 62593 60107 61197 62285 63622 64700 64928 65772 74160 74692 76159 76805 77127 77915 78584 79052 79599 81768 82044 82060 82418 83097 85609 86348 89968 90660 92909 93647 93666 94232.

Wohlthätigkeit. 9 M Geschenk aus dem Verzeichn in Sachen D. / S. wurden heute durch den Schiedsmann des 2. Bezirks zur Armenkasse gezahlt. 9 M, gesammelt bei dem am 21. d. Mts. stattgefundenen Vergütigen der Gesellschaft „Harmonie“ wurden als Geschenk zur Armenkasse gezahlt. Die Armenverwaltung.

Nachtrag.

Wien, 23. Februar. Heute türkten hier wieder allerlei Gerüchte, namentlich aus türkischen und englischen Quellen, nach welchen bei der Loge abermals eine ernste sein soll. Daß die Türkei bei den Friedensverhandlungen einigen Widerstand zeigen, wird indes auch von anderer Seite zugegeben. In unrichtigen Kreisen will man aber weder diesen türkischen Widerstand, noch jene Gerüchte, die von einer sehr nahe bevorstehenden Besetzung Konstantinopels durch die Russen wissen wollen, wörtlich nehmen. Man hält es für geradezu undenkbar, daß die Pforte es darauf ankommen lassen sollte, die Russen zur Räumung des Waffenstillstandes zu zwingen. Es wird daher angenommen, daß die augenblickliche Einmütigkeit alsbald wieder verschwinden werde.

Andererseits gehen auch von hier und von Pest alarmierende Nachrichten aus. Die sonst gut unterrichtete Prager Bohemia läßt sich melden, daß weder ein Kongreß noch eine Konferenz stattfinden werde, sondern daß man bereits von Kabinets zu Kabinets zu verhandeln versuche.

Konstantinopel, 24. Februar. (Orig. = Telegramm.) „Agence Havas“ meldet: Die Friedensbedingungen sind geordnet. Der betreffende Präliminarvertrag wird heute zu Sanssouf unterzeichnet werden.

Aus Halle und Umgegend.

Herr Emerentienent a. D., Diakonus an der Kirche u. A. Frauen, Vicentia Förster ist in das Amt des Kreis-Katholikens für sämtliche evangelische öffentliche und private Elementarschulen und Bildungsanstalten der Stadt Halle und des Dorfes Dietz berufen worden.

Das Programm für die in Aussicht genommenen Festlichkeiten zu der bereits erwähnten Erinnerungsfest der hiesigen landwirthschaftlichen Instituts ist folgendermaßen zusammengestellt: Am 25. Ball des adab.-landwirthschaftl. Vereins im Stadtschützenhaus; 26. Fackelzug unter Beteiligung von Subtrenten aller Fakultäten; 27. Mittags Grundsteinlegung des zu Ehren des Hrn. Prof. Dr. Kühn zu erbauenden geologischen Profiz; um 2 1/2 Uhr Festdiner im Stadtschützenhaus; um 8 1/2 Uhr Commers ebenfalls. Sowohl seitens hiesiger wie auswärtiger Herren wird die Theilnahme an den Festlichkeiten nach den erlangten Anmeldungen eine bedeutende sein.

An dem heutigen Ball werden sich ca. 500 Personen, an dem Festdiner am Mittwoch ca. 200 Personen betheiligen. Der Fackelzug nimmt um 6 Uhr seine Aufstellung auf dem Königsplatz und aldaum durch folgende Straßen seinen Weg: Königsstraße, Leipzigerstraße, Marktplatz, Kleinschmieden, gr. Ulrichsstraße, alte Promenade, gr. Steinstraße, Wuchererstraße zur Wohnung des Hrn. Prof. Dr. Kühn, und von da nach dem Hofplatz.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Donnerstag den 28. d. Mts. Abends 6 Uhr im Volkshochschul-Saal Vortrag des Herrn Professor Dr. Kraus über: **Leben und Pflanzenleben.**

Eintrittskarten zu dieser Vorlesung zu 1 M. sind in der Buchhandlung von **Schubel & Simon**, Marktplatz 23, zu haben; dieselben sind am Eingang des Saales abzugeben, während die Abkommensbillets vorzulegen sind.

Der Vorstand.

Sing-Acad. Dienstag keine Ueb., dafür Sonnabend.

Submissions-Anzeiger.
Mauer- u. Zimmerarbeiten zum Neubau des Bahnhofs Oerlingen. Termin 4. März. Betriebs-Inspr. II der Thüring. Eisenbahn. G. a. G. Erfurt.
(Original-Anzeige in der Exped. d. Bl.)

Wir finden uns veranlagt, hierdurch, wie wir längst beabsichtigten, ausdrücklich zu erklären, daß, obwohl das Tageblatt in den Französischen Stiftungen gedruckt und ausgegeben wird, wir mit dem Inhalt desselben durchaus keine Beziehung haben.

Das Directorium der Französischen Stiftungen. Kramer.

Schulfache.

Anmeldungen junger Damen zur Teilnahme am Unterricht des Vereins von Lehrern an der höh. Lehrerschule in den Französischen Stiftungen zu einer gründlichen Ausbildung zum Lehrerrinnen-Examen werden für nächstes Schuljahr schon jetzt entgegen genommen durch

Inspektor **Dieck.**

Auction.
Sonnabend den 2. März c. Nachmittags 3 Uhr verfertige ich Weingärten Nr. 10: 1 gr. Gendel, 3 fl. Käpfe, einige Kleingärten und 1 altes Gewehr.
W. Elste, ger. Auktions-Commissar.

Früher **Seedorsch, Flundern**, eingetroffen bei **Herrn Lincke**, alter Markt 31.

Extra frischen **Seedorsch** empfiehlt **W. Assmann**, gr. Ulrichsstr. 27.

Außer den bereits bekannten 8 Sorten gebrannten Kaffee führe von heute ab noch

sehr feinen **Perl-Kaffee** gebrannt à Pfd. 160 Pf. und kann denselben des besonders kräftigen Geschmacks wegen sehr empfehlen.

Albert Koch, 11. Rathhausgasse 11, nahe der Poststraße.

Damenkämmen hochfein mit **Clair de lune** steuern empfiehlt **Aug. Paul**, Schmeerstraße 5.

Bei vorfindenden Fällen empfehle mein reichhaltiges Lager von

Holz- und Metall-Sargen.

Wilh. Aust, Tischlermeister, Hülbergasse Nr. 1.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

1878. Paris 1878. Die Pariser **Welt-Ausstellungs-Zeitung** 1878 erscheint seit Januar a. Nr. 25 Fg. In Summa 52 Nummern vor Beginn, 60 „ nach „ der Ausstellung.

Probe-Nummern u. Abonnements bei **M. Köstler**, Poststraße 10.

Wir verkaufen vom heutigen Tage auf dem Bahnhof am Steinthor Biquettes, à Str. 60 **Reimann & Comp.**

Zwei fette Landfische zu verkaufen gr. Märkerstr. 17.

Prämirt Hannover 1877. Cassel 1877.

Ein delikater **Apfelmuchen**, wie Conditoren ihn nicht schöner herstellen können, ist in 30 Minuten fertig und fertig verpackt mit Hälfte des **Liabig'schen Backmehls**.

Man mache aus Liabig's Backmehl, mit Butter und Milch, einem Ei, einem kleinen Teig, volle 1/2 Liter, bestreue ihn mit Zucker und Zweisäckstrumen, belege demselben mit Apfelschnitten, welche vorher mit etwas Butter in einem Topfe erwärmt waren. Bestreue wiederum mit Zucker und backe in einem heißen Ofen braun. Während dessen bereite man den Saft. 1/2 Liter Milch wird mit Zucker, Citronensaft und Zimmt zum Kochen gebracht, 4 Eßlöffel voll Liabig's Mehl werden mit kalter Milch angerührt und in die kochende Milch hineingemischt. Nachdem es kalt geworden ist, rührt man 4 Eier hinzu, (das Weiße zu festem Schaum geschlagen), und füllt sofort auf den Kuchen, der dann noch 10 Minuten backen muß.

Zu haben in allen feinen Delikatess-, Droguen- u. Materialwaaren-Geschäften.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus, kleine Klausstraße 1, zu verkaufen. **G. Vaag**, ein schlachbares Schwein verkauft Schulberg 20, im Keller.

Aleiderichtraut, Aleiderichtraut verkauft Schüllerhof 1, 1 Treppe.

Bill. verk. selbstgef. Kleb. Kommoden mit und ohne Aufsatz, dito Küchenschränke, Bettstellen, gr. 2 Thür. Aleiderich, Aleiderich. **Hermannsstr. 6, a. Vorderhöfen.**

Möbel jeder Art verkauft billig **Kaulenberg 2.**

Hier sind neue **Milchhojen** und 2 Stück neue **Milchfässer** sind billig zu verkaufen gr. Brauhausgasse 21, 1 Tr.

Out. Sopha verk. **Schmidt**, Ludwigsstr. 7.

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** und eine **Wadewanne** zu verk. **Steinweg 47, I.**

Zughund z. kauf. gef. **Klauscher 14, I. Bad.**

Abonnements auf **Fritz Reuters** sämtliche Werke, Volks-Ausgabe, à Lieferung nur 75 s, sowie **Schiller's Werke**, illust. Pracht-Ausgabe, à Bst. 50 s liefert pünktl. frei in's H. aus **M. Köstler**, Poststraße 10.

Getragene **Schuhe** und **Stiefeln** kauft und verkauft gr. Klausstraße 35.

Ein ordentliches, junges **Buchbinder-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **F. Eigenfeldt** in Cönnern.

Einem **Lehrling** sucht zu Osnern **Fr. Piehls**, Schmiedemstr., Dachritzg. 3.

Ein **Lehrknecht** sucht Stelle. **Näh. Exp.**

Unter annehmbaren Bedingungen wird von Osnern an ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, in die Lehre gesucht von **T. O. Schubert**, Schulgasse 4.

Einem **Lehrling** sucht zu Osnern **Fr. Conrad**, Stellmachermstr., Herrenstr. 3. **Achtige Steinschläger** werden gesucht von **G. Reinitz**, Steinwegmstr., gr. Ulrichsstr. 22a. **Reglig-Arbeit**, nach **Jacobowitz & Co.**, Weidungen mit Probe-Arbeit.

Lehrmädchen für's Putzhan suchen **Rudolph Sachs & Co.**

Ein **arbeits. Mädchen** m. g. Misset. sucht f. Küche u. Hausarb. Stelle z. 1. März. **Näh. gr. Steinstraße 12, 1 Tr.**

Ein **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, findet 1. April Dienst bei **Aug. Paul**, Schmeerstraße 5.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** sofort gesucht **Martinsgasse 1, I.**

Ein **Mädchen**, 14 - 16 J., in l. D. gesucht **Markt 15, Ude Wärgasse, Kleiderladen.**

Grüßli wird 1 pers. **Junger** für adelige Herrschaft bei hohem Gehalt zum 1. April, u. 1 **Stubenmädchen**, das jünger sein kann, f. ein Rittergut zum 1. April durch **Frau Deperade**, gr. Schlam 10.

Ein **Mädchen** sucht Beschäft. im Nähen in u. außer dem Hause **Leipzigstr. 33 i. H.**

Ein **älteres Mädchen**, welches einer feinen bürgerlichen Wirtschaft vorziehen kann, sucht zum 1. März Stelle. Zu erfragen **große Märkerstraße 21 beim Hausmann.**

Ein **junges Mädchen** vom Lande wünscht unter feindseligen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft Dienst als **Kinderamädchen**. Zu erfragen **H. Sandberg 13.**

Ein **kräftiges Dienstmädchen** wird z. 1. März gesucht im **Renmarts-Schlagraden.**

Ein **nicht zu junges Kinderamädchen** wird z. 1. April c. gesucht **gr. Steinstraße 63.**

Ein **Mädchen** von 14 - 16 Jahren wird sofort bei 120 M. Lohn für häusliche Arbeit gesucht; selbiges muß Lust haben mit auf Reisen zu gehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Drd. Dienstmädch. sof. gesucht **Martinsg. 7.**

Ein **gebild., junges Mädchen** aus guter Familie (Waise), das in der Küche, in allen häuslichen u. weiblichen Arbeiten tüchtig ist, sucht zum 1. April, am liebsten in Halle, in einer Familie zur Stütze Stellung. Näheres durch **Frau Köhler**, Kuttelstraße 5.

Das **wünscht eine ge. Amme** v. Lande Stelle.

Ein **ordentl. Mädchen** vom Lande, im Nähen u. Plätten erfahren, wünscht Stelle für **Kinder und Hausarbeit**. Zu erfragen bei **Frau Rennie**, gr. Steinstraße 32.

Zu vermieten großer Laden mit Ladenstube zu Osnern oder auchogleich gr. Berlin 13. **Näh. das. 1 Tr.**

Ein **hübsche Beletage** in gefunder Lage mit Garten ist **ogleich** oder 1. April zu beziehen **Grünstraße 3 vor dem Steinthor.**

Kandwehrlstraße 12 Vogls zu 120 u. 68 **1. April** zu bez. u. zu 40 **1. März.**

Eine **herrsch. einger. Etage**, 5 St., K., K., u. auf Wunsch mit Stallung und Lagerraum, 1. April zu vermieten nahe der Bahn u. **Leipzigstr. 1.**

Frdl. Wohn. vorn, 60 **1. März** d. **Martinsg. 1.** **Carlottenstraße 1.**

Ein **Wohnung** im Preise von 45 **1. April** zu vermieten **Spitze 20.**

Ein **Wohnung** zu 80 **1. April** zu vermieten **Markt 17.**

Ein **möbl. Stube**, freundlich und ruhig gelegen, p. 1. März zu vermieten. Näheres **Kleinmiedern 7 im Laden.**

Stube und **Kammer** zum 1. April zu vermieten **Kittengasse 9.**

Große Stube, **Kammer**, **Küche** und **Zubehör** zu vermieten **Wilhelmstr. 4.**

St. Stube m. K. zu verm. **Schulgasse 3a.**

Frdl. Wohnung zu verm. **Leipzigstr. 90.**

1 **H. Stübchen** zu verm. **Markt 18, III.**

Gut möbl. Stube mit oder ohne **Kammer** zu vermieten **Wagdeburgerstraße 7, II.**

St. Stübchen mit **Bett** **Grasweg 20.**

Fr. möbl. Stube mit **gr. Schlafst.** sofort oder 1. April zu verm. **Septienstr. 7, II.**

Möbl. Stübchen u. **Kammer** mit **Bett** an 1 o. 2 H. billig zu verm. **gr. Ulrichsstr. 21.**

2 anst. Schlafst. m. K. **Auguststr. 3, III V.**

Anst. Schlafst. u. Sandberg 18, part.

Anst. Schlafst. u. Sandberg 18, Hof 1.

Anst. Schlafst. u. Köhlerstr. 17, Hof 1.

1 **junger Beamter** f. **Wohn.** v. 2 St., 1 K., K. u. **Zub. mögl. Nähe** der **Bahn** z. 1. Juli. **Ar. u. F. 10** in d. **Exped. d. Bl.** erbeten.

Ein **Wohnung**, bestehend aus 3 **Stuben** nebst **Zubehör**, **Stallung** für 3-4 **Pferde**, entsprechendem **Bodenbelag** u. **Hofraum**, wird per 1. Juli c. gesucht. **Osnern** mit **Preisangabe** u. **H. Z. 952** niederzulegen in der **Annoncen-Expedition** von **M. Triest** hier.

Zur Hausfrau. Mein **Boden** zum **Wäschetrocknen**, sowie **Trockenplatz** und **Drehrolle** bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Keil, **Landwehrstr. 12.**

13500 Mark Hypothek, eingetragen auf ein **hiesiges Grundstück**, soll mit **Verkauf** erlös werden. **Kestler** können das **Mägere** H. **Steinstraße 4, part.**, in den **Nachmittagsstunden** von 3-5 Uhr erfahren.

Geld gefunden **Dachritzgasse 5, 1.**

Vorigen Freitag ist auf d. **hiesig. Bahnhof** ein **Kerz-Wafl** verloren worden. **Es** wird gebeten denselben **gegen** angemessene **Belohnung** bei **Haagenstein & Vogler**, **Märkerstr. 7** abzug.

Ein **gold. Broche** Sonnabend Abend **verl.** **geg. Belohnung** abzug. **Ramischstr. 3, I. I.**

Ein **Waff** zwischen **Pfaffenberg** und **Halle** verloren. **Abzug** geg. **Bel. Köhlerstr. 17, I.**

Langer schwarzeid. Spikenschleier Sonntag **Nachmittag** auf dem **Wege** **Milchweg**, **Pentietenstr. 3**, **Geisth.**, **Partz**, **Karlstr.**, **Konf.**, **Spahnen** und **obere Steinstraße** verloren. **Person** 5 **M. Belohnung** abzugeben bei **Professor Feinig**, **Milchstraße 2.**

Abingung? Derjenige, der am **Donnerstag** d. 14. d. **M. 1** zweip. **Fuder Saand** in den **Pulverweiden** geladen hat, möge sich **geställig** bei **Aug. Schramm**, **Leingärten 15**, melden.

Familien-Nachrichten. Zurückgekehrt von **Grabe** meines **alten Vannes**, des **Kaufmanns Gustav Danneberg**, sage ich **hiermit** **herzlichen Dank** allen **Freunden** und **Bekanntem**, welche **ich** zu **meiner letzten Ruhestätte** **begleiteten**; insbesondere dem **Herrn Pastor Hoffmann** für **seine** **tröstlichen Worte** am **Grabe**, sowie dem **treuen kameradschaftlichen** **Kriegerverein** von **1870/71** für die **liebvolle Beihülfe**.

Die **trauernde Witwe Marie Danneberg.**